

Die Zukunft ist CO₂-neutral – die Ölheizung bald auch

Klares Ergebnis einer Petition des Energiehandels der Wirtschaftskammer: Ölheizungsbesitzer in Vorarlberg wollen ihre Anlage behalten. In Zukunft bekommt diese sogar eine klimafreundliche Perspektive – dank synthetischer Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen.

Für über 29.000 Haushalte in Vorarlberg bedeutet Heizen mit Öl verlässliche Wärmebereitstellung, Sicherheit durch störungsfreien Betrieb und Unabhängigkeit in der Lieferantenwahl. Dass flüssige Energieträger eine bedeutende Rolle in der Energiewende spielen werden, ist für den Energiehandel der Wirtschaftskammer Vorarlberg unumstritten. Er startete daher eine Initiative gegen ei-

nen drohenden zwangswesisen Umstieg von Ölheizungen auf alternative Heizsysteme. Mit Erfolg, wie Peter Aberer, Fachgruppenobmann des Energiehandels, berichtet: „28 % der kontaktierten Haushalte haben unterzeichnet.“



Mag. Jürgen Roth
IWO Vorstandsvorsitzender

Die Vision eines leistbaren, CO₂-neutralen, flüssigen und genormten Brenn- und Kraftstoffes, 100 % made in Austria, wird bald Realität.

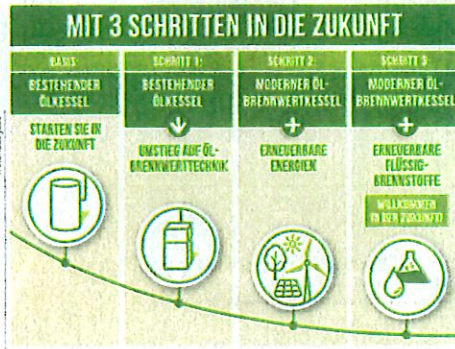
Wir sehen die hohe Rückmeldequote als deutlichen Auftrag an uns gemeinsame Lösungen für die Zukunft der Ölheizung zu entwickeln – jenseits einer Politik von Verboten und ohne Eingriff in das Privateigentum.“

-40 % Einsparung durch Ölbrennwerttechnik
„Die Mineralölwirtschaft bekennt sich zu den Pariser Klimaschutzzielen und setzt seit über einem Jahrzehnt Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Reduktion von CO₂-Emissionen um“,

BIS ZU 40% ERSPARNIS MIT ÖL-BRENNWERTTECHNIK



CO₂-Einsparungen durch Heizöleinsparungen bei Umstieg auf moderne Öl-Brennwerttechnik.



Die Ölheizung wird zukunftsfit durch moderne Ölbrennwerttechnik, Hybridlösungen und erneuerbare Flüssig-Brennstoffe.

erklärt Martin Reichard, Geschäftsführer von IWO (Institut für Wärme und Öltechnik). Damit verweist er auf 2 Millionen Tonnen CO₂-Einsparungen aufgrund einer Branchenförderinitiative für den Umstieg von alten Heizkesseln auf moderne und effiziente Ölbrennwerttechnik. Auch Hybridlösungen, also die Kombination von herkömmlichen Ölbrennwertgeräten mit erneuerbaren Energieressourcen, wie einer Photovoltaikanlage, bringen enormes Einsparungspotenzial.

Vertrauen in Zuverlässigkeit
Das langfristige Ziel ist die Produktion von massenmarkttauglichen und leistbaren Flüssig-Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen für

die Wärmebereitstellung. Die neuen Brennstoffe können in bestehenden Anlagen verwendet werden. Teure und aufwendige Umbaumaßnahmen im Bestand sind somit nicht nötig. „Österreichs



Peter Aberer
Fachgruppenobmann
Energiehandel,
WKV

Der hohe Rückmeldequote und der Erfolg unserer Petition zeigen: Die Verbraucher wünschen sich eine sichere Zukunft für ihre Ölheizung.



Ölheizungsbesitzer wollen nicht bevormundet werden, sondern setzen ihr Vertrauen weiterhin in die Zuverlässigkeit ihres bestehenden Heizsystems“, betont Reichard.

len Rohstoffmarkt, sondern auch eine grüne und umweltfreundliche Zukunft“, berichtet IWO Vorstandsvorsitzender und Projektleiter Mag. Jürgen Roth.

Daten & Fakten

Petition: 2607 Vorarlberger gegen das geplante Ölheizungsverbot!

Ein Verbot der Technik ist kontraproduktiv. Ohne sie kann künftig kein flüssiger, erneuerbarer Brennstoff für die Raumwärmegewinnung verwendet werden.



Österreich
iwo

Um Österreichs Ölheizungsbesitzer weiterhin zuverlässig mit Wärme zu versorgen, forscht die Mineralölwirtschaft mit Hochdruck an der Entwicklung von klimafreundlichen, flüssigen Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen (XtL=X-to-Liquid). Dieser soll zukünftig in bestehenden Anlagen verwendet werden können. Aufwendige und kostspielige Umrüstungen auf teure Alternativen bleiben den Verbrauchern damit erspart.

JETZT INFORMIEREN

**ÖLHEIZUNG? SO GEHT'S WEITER!
WIR GEBEN FLÜSSIGER ENERGIE ZUKUNFT**